

Deutsch - Französisch

2. Lektion Deuxième [dø:zjɛm] Leçon

Einleitung

In der ersten Lektion ging es vor allem darum, sich der französischen Sprache zu nähern. Dabei war es unausbleiblich, dass Sie einigen französischen Wörtern und einfachen Sätzen begegneten, die Sie selbstverständlich auswendig lernten. Tatsächlich ist es wichtig, sich möglichst viele Satzstrukturen anhand von Beispielsätzen zu merken. Selbstverständlich kann dabei nicht jede grammatische Einzelheit sofort erklärt werden, man muss sich das meiste einfach als Vokabel merken. Z.B. merkt man sich *il lui donna* einfach als "er gab ihm", ohne zu fragen, was denn jedes Wort für eine grammatische Form sein könnte. Die grammatischen Erklärungen werden natürlich irgendwann folgen. Wir hatten bereits *je vais acheter* gesehen, "ich werde kaufen", ohne überhaupt den Begriff **Konjugation** erwähnt zu haben. Sehr wirkungsvoll ist es, kurze Sprüche oder anständige Witze auswendig zu lernen. Damit hat man allzeit Alltagssprache griffbereit. Ich werde Ihnen entsprechende Internetseiten verraten. Sie können aber selbst schon mal unter *blagues* [bla:g] Witze nachklicken. Bei Google finden Sie mehr als 700000 Einträge! Merke: *sans blague?* wirklich? *sans* [sɑ̃] ohne.

Besonders empfehlenswert ist das Abschreiben guter Klassiker, täglich (wenigstens) eine Seite! Schon Goethe empfahl diese Technik, und was Goethe empfahl, werden wir nicht verachten.

Sie sollten mit dem Grammatik-Abschnitt beginnen und ihn sorgfältig durcharbeiten. Heute werden wir Grundbegriffe lernen und sie an einfachen Beispielen einüben.

Bevor ich es vergesse, Sie finden natürlich sehr viel Material zur Grammatik im Internet, z. B. die Seite <http://www.lopodo.de/> oder <http://www.alfred-echtler.de/grammaire.htm>

Um sich in der Aussprache des Französischen zu üben, kann man sich gut und langsam vorgetragene Gedichte anhören und dabei den Text verfolgen:

<http://www2.wheatonma.edu/Academic/AcademicDept/French/ViveVoix/Resources/invitationuvoyage.html>

Suchen Sie unter "textes sonores".

Grammatik

Heute werden wir viele kleine Sachen behandeln. Nichts wird schwierig sein! Wenn wir schließlich von der **Deklination** der französischen Substantive reden, dann sprechen wir von etwas, das es im Französischen eigentlich gar nicht gibt. Diese Tatsache sollte Sie aufatmen lassen.

Der Artikel

In *le petit Paul* und *la petite Marie* [p(ə)tit mari] ist *le* der **bestimmte Artikel** männlichen Geschlechts im Singular (d.h. in der Einzahl) und *la* ist der weibliche Artikel im Singular. Vor einem Vokal fallen die Vokale *e* und *a* aus, was durch einen Apostroph hinter dem restlichen *l* angezeigt wird: *l' oncle* der Onkel, *l' amie* die Freundin.

Substantive (= Hauptwörter), die auf ein stummes *e* enden, sind in der Regel weiblich (feminin), wie wir deutlich bei der Freundin sehen, denn der Freund wäre *l' ami*.

Auch im 4. Fall (Akkusativ) werden *le* und *la* benutzt. Demnach bedeutet *le trésor* der Schatz aber auch den Schatz und *la pomme* ist der Apfel und den Apfel.

Neben dem **bestimmten** Artikel existiert ein **unbestimmter** Artikel: *un* und *une*.

Un ist der unbestimmte Artikel maskulin (männlich): *un trésor*, *un neveu* [nəvø] ein Schatz, ein Neffe, der feminine unbestimmte Artikel ist *une*: *une pomme*, *une rose* ein Apfel, eine Rose. Auch im Akkusativ werden *un*, *une* benutzt.

Merken: Vor vokalischem Anlaut geht das nasale ö [œ̃] in das offene ö [œ] über:
un oncle [œn_ɔ̃kl], *un ami* [œn_ami] - œ wie in öffnen.
(Selten ist die *nasale* Bindung: *un écho* [œ̃-n_eko] ein Echo.)

In dem Satz *Un jour il lui donna deux francs* sieht der Franzose *un jour*, eines Tages, als Akkusativ an, also eigentlich: einen Tag.

Dummerweise kennt der Franzose **kein Neutrum**, er muss unsere Neutra entweder männlich oder weiblich wiedergeben. So ist bei ihm *das* Gewehr männlich, *le fusil* [lə fyzi]; *das* Meer aber kommt ihm weiblich vor: *la mer* [la mɛ:r]. Hinzu kommt, wie wir bereits wissen, dass ein Substantiv bei uns weiblich sein kann, im Französischen aber männlich, und umgekehrt: *la forêt* [fɔrɛ] der Wald, aber *le nombre* [nɔ:br] die Zahl.

Man tut gut daran, ein *substantif* immer mit Artikel zu lernen!

Das Possessivpronomen (das besitzanzeigende Fürwort)

Wie beim Artikel werden auch beim **Possessivpronomen** Werfall (Nominativ) und Wenfall (Akkusativ) nicht unterschieden.

In *il aimait son neveu*, er liebte seinen Neffen, ist *son neveu* Akkusativ (wen liebte er?).

Das Possessivpronomen der 1. Person Singular maskulin (1.Pers. Sing. mask.) ist *mon* [mɔ̃] mein, meine (vor weibl. Wörtern). Das weibliche Poss.Pron. lautet *ma* [ma] mein, meine (vor weibl. Wörtern).

mon ami mein Freund, meinen Freund (mɔ̃n_ami) offenes o, kein Nasallaut.

ton trésor [tɔ̃ trezɔ:r] dein Schatz, deinen Schatz

son oncle sein (ihr) Onkel, seinen (ihren) Onkel (sɔ̃n_ɔ̃kl)

In *sa mère*, seine Mutter, haben wir die weibl. Form von *son* kennen gelernt. Es erstaunt uns daher kaum, dass die weiblichen Formen von *mon* und *ton* *ma* und *ta* lauten:

ma mère, ta mère, sa mère meine, deine, seine Mutter

Der Plural (= Mehrzahl) von *mon, ton, son* lautet *mes, tes, ses* [me (oder mɛ), te, se], z.B. *mes deux poissons* ([pwasɔ̃] (p^uasɔ̃) meine beiden Fische, *tes deux poissons* deine beiden Fische, *ses deux poissons* seine beiden Fische.

Vor einem Vokal wird das s von *mes, tes, ses* gebunden: *mes amis* [mez_ami] meine Freunde, *tes amis* [tez_ami] deine Freunde, *ses amis* [sez_ami] seine (ihre) Freunde.

In der Einzahl schreibt man *ami*, in der Mehrzahl *amis*! Das s ist also das Zeichen des Plurals: *mes pommes, ses oncles* (sez_ɔ̃kl), *deux jours, deux francs, deux mères* ...

Beachte, dass auch der Plural des Artikels ein s aufweist.

Er lautet für beide Geschlechter *les* [le (oder lɛ)]. *Les pommes, les trésors, les mères*

Vokalisches und konsonantisches h

Nun werden Sie erstaunt sein, zu hören, dass die Franzosen nicht nur ein **stummes h** haben, sie haben deren zwei! Das *h muet* [aʃ mʊɛ] (asch m^üɛ) = vokalisches h, und *h aspiré* [aʃ aspire] = konsonantisches h. Natürlich fragen Sie sich, wozu das? Die ganze Sache ist historisch bedingt. *Le h muet* könnte wirklich fortfallen, denn ein Wort, das mit diesem h beginnt, wird so behandelt, als stände das h nicht da und als finge das Wort gleich mit dem Vokal an. Es tritt natürlich Bindung mit einem vorhergehenden Endkonsonanten ein. Ein vorausgehender Artikel verliert seinen Vokal, denn der auf das h folgende Vokal gilt als Wortanfang.

l'heure (nicht *la heure*) die Stunde; *les heures* [lez_œ:r] die Stunden.

Nun zum *h aspiré*, wörtlich: das mit einem Hauch ausgesprochene h, also unser gutes deutsches h. Dem heutigen Franzosen ist es i.A. nicht mehr möglich, ein aspiriertes h ohne Mühe auszusprechen (auch den heutigen Griechen geht es so, die den alten *spiritus asper* auch nicht mehr hinkriegen). Die alten Griechen kannten sogar einen nicht ausgesprochenen *spiritus lenis*. Auch andere Völker haben dieses Problem, z.B. Spanier und Portugiesen. Ein Wort wie *héros*, Held, wird [erɔ] ausgesprochen. Dieses *h aspiré* gilt als Konsonant, es gibt weder Apostrophierung noch konsonantische

Bindung. *Le héros* [lə_ero], der Held, wird nicht apostrophiert, und die Helden, *les héros* [lə_ero], binden nicht mit s. Sie müssen sich mit diesen Tatsachen abfinden, abschaffen können wir die beiden stummen h's nicht. Vermutlich wäre das auch gar nicht sinnvoll, denn man würde viele Wörter nur noch schwer erkennen. (Aber das wäre vielleicht nur eine Gewöhnungssache. Die Amerikaner haben sich an ganz andere Dinge gewöhnt, oder wäre das alles nichts 4you?)

Das konsonantische h, *h aspiré*, oder *h conson* [kõsõ], findet man vor allem in Wörtern *germanischer* Herkunft, z. B. *la harpe* [arp] die Harfe. Das vokalische h, *h muet*, trifft man bei Wörtern aus dem Lateinischen oder Griechischen an, z. B. *l'homme* lat. *hominem*, *homologue*, [õmõlõg], gr. *homologos*, gleichbedeutend, entsprechend. (Da das h nicht aspiriert wird, ist die Bezeichnung *h aspiré* wenig glücklich, besser wäre *h conson*.)

Bei der Aussprache ist zu beachten, dass in vielen aus dem Griechischen stammenden Wörtern ein *ch* vor Vokalen nicht, wie üblich, *ʃ* = sch, ausgesprochen wird (z.B. *le chant* [lə ʃã] der Gesang -vergleiche 'deutsch' "schanten!"), sondern k, z. B. *un orchestre* [õ-n_õrkõstr] ein Orchester, *le chœur* [lə kœ:r] der Chor, *un anachorète* [õ-n_anakõrõt] Einsiedler, *un écho* [õ-n_eko] ein Echo -also nasale Bindungen, vgl. oben S.2.

Wann ist nun ein *h* ein aspiriertes *h*? Entweder Sie wissen es oder das Wörterbuch weiß es. Man kennzeichnet dieses *h* meist mit einem * oder einem Akzent, z.B. **h* oder *'h*, also **héros* oder *'héros*. Wenn Sie im Wörterbuch finden *'hanneton* [antõ] m, werden Sie erfahren, dass es sich nicht um den Anton handelt, sondern um den Maikäfer. Und der Maikäfer ist nicht *l'hanneton*, sondern *le hanneton*, denn das h ist aspiriert. In *la harangue* [arãg], die Ansprache, haben wir ebenfalls ein aspiriertes h. (**h = aspiriertes h schließt Apostrophierung und Bindung aus!**)

Auf der Seite <http://www.voila-la-france.de/> können Sie lesen:

Bei "les haricots", = *Bohnen* (im Plural) wird laut den Regeln KEINE Bindung gemacht, das s zwischen *les* und *haricots* also nicht gesprochen; das wissen selbst viele Franzosen nicht!

(Das *h* in *le haricot*, die Bohne, ist ein *h conson*, es verhindert also eine Bindung.)

Nun sage ich Ihnen noch, dass das Maiblümchen *le muguet* [mygœ] ist, damit Sie auch mal ein kurzes Kindergedicht lesen können:

Le hanneton

Hanneton, qui sur tes ailes

antõ ki syr tez_ε:l
Maikäfer, der auf deinen Flügeln

Nous apportés le printemps,

nuz_apõrt lõ prõtã
Uns bringst den Frühling

Tu sais, je gage, des nouvelles

ty se ʒə ga:ʒ de nuvɛl
Du weißt, ich wette, (von) Neuigkeiten

Du muguet et du beau temps

dy mygɛ e dy bo tã
Vom Maiglöckchen und vom schönen Wetter

Tu sais, du weißt, sprechen wir [ty se], aber *que sais-je*, was weiß ich, lautet [kə sɛ:ʒ]

Vor den dunklen Vokalen a, o, u lautet g wie das deutsche g, vor e und i lautet g wie [ʒ]. In *gage* haben wir beide g-Laute.

In *muguet* soll g vor e wie g gesprochen werden und erhält zu diesem Zweck ein zusätzliches u. Soll g vor i wie g gesprochen werden, muss ihm ebenfalls u folgen: *le droguiste* [dʁoɡist].

Vor a, o, u lautet c wie das deutsche k, vor e und i lautet c wie das deutsche ss. Soll c vor a, o, u wie ss gesprochen werden, so erhält es eine *cédille*, z.B. *le Français*.

Über das Fragen

Wenn man sich unterhalten will, muss man **Fragen** stellen können. Also aufpassen:

il répondit [il repɔ̃di] er antwortete, aber: *répondit-il?* [repɔ̃dit_il]? antwortete er?

Beim Fragen muss also eine Umstellung vorgenommen werden, wobei zwei Dinge zu beachten sind: **Bindestrich einfügen und t hörbar machen** (natürlich *il* betonen!).

Que répondit-il? heißt *was* antwortete er? und *qui répondit?* bedeutet *wer* antwortete?

Das fragende Fürwort (**Interrogativpronomen**) wer? heißt *qui?* [ki]. Beim Maikäfer stand ein anderes *qui*, nämlich "der, welcher". Dies ist ein **Relativpronomen**. **Die Interrogativpronomen haben die gleichen Formen wie die Relativpronomen**. Mit *qui* fragt man nach Personen, mit *que* nach Sachen.

Deklination und die **Präpositionen** (Verhältniswörter) *de* [də] und *à* [a]

In *du muguet et du beau temps* steht zweimal *du*. Es handelt sich dabei um die Zusammenziehung **du** = *de* + *le*. Der Sohn des Direktors ist nicht *le fils* [fis] *de le directeur*, sondern *le fils du directeur*. Also wäre *du muguet* eigentlich *de le muguet*, und *du beau temps* ist aus *de le beau temps* zusammengezogen worden. (Auch im Deutschen sagen wir meist nicht "ich rede *von dem* schönen Wetter", sondern "ich rede *vom* schönen Wetter".)

Es gibt weitere Zusammenziehungen dieser Art, z. B. *à le* = **au** (geschlossenes o wie in "ohne"), was soviel wie "am" bedeutet (= an dem), z. B. am Anfang = *au commencement* [o kɔ̃mɑ̃smɑ̃]. Etwa: *au commencement d'une* [dyn] *bataille* [batɑ:j], Schlacht. Es handelt sich dabei um die Verschmelzung der Artikel *le, les* mit den Präpositionen **de, à**. (Vgl. auch: *Au commencement, Dieu créa le ciel e la terre*. Diesen Satz finden wir am Anfang von *la Genèse*.)

Wörtlich: am Anfang von einer Schlacht. Offenbar bilden die Franzosen mit Hilfe der Präposition **de** unseren Wesfall (**Genitiv**), und wir übersetzen demnach: am Anfang einer Schlacht. Statt *des* Gartens sagen sie *von dem* Garten, *du jardin* [ʒardɛ̃].

Unseren Wemfall (**Dativ**) kennen die Franzosen auch nicht, sie ersetzen ihn durch die Präposition **à** mit dem Akkusativ (der aber seinerseits mit dem Nominativ übereinstimmt).

Wir müssen demnach sagen, dass es eine Kasus-Deklination wie im Deutschen (und Lateinischen, Griechischen usw.) im Französischen (und auch im Englischen, Portugiesischen, usw.) nicht gibt. Wir benutzen die Begriffe Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ nur, um uns leichter verständigen zu können. In vielen französischen Grammatiken sucht man vergeblich nach diesen Termini. (Durch den *accent grave* wird die Präposition *à* von dem Hilfszeitwort *a*, hat, unterschieden.)

Merken: *du* = *de le* im Plural: *des* [de] = *de les*

au = *à le* im Plural: *aux* [o] = *à les*

Charles va au cinéma Karl geht ins Kino (Eigennamen stehen ohne Artikel! *Charles, de Charles, à Charles, Charles, Karl, Karls, dem Karl, Karl*)

la mousse au chocolat das Schokoladenmus

une tarte aux pommes eine Apfeltorte

le vote des députés die Wahl der Abgeordneten

la und *l'* verschmelzen jedoch nicht: *de la ville* [vil] der Stadt, *à la voiture* [vwaty:r] zum Wagen.

Nominativ und Akkusativ, die ja in der Form gleich sind, werden durch die Stellung im Satz unterschieden:

Le père aime le fils [fis]. Der Vater liebt den Sohn. (*père* = Nom., *fils* = Akk.)

Le fils aime le père. Der Sohn liebt den Vater. (*fils* = Nom., *père* = Akk.)

Der **Akkusativ**, d.h. der vierte Fall, bezeichnet das **Objekt**, d.h. die Person oder den Gegenstand, der eine Handlung erleidet, d.h. auf den eine Handlung hinzielt oder einwirkt. Bei *Personen* steht er auf die Frage **wen?**, bei *Sachen* auf die Frage **was?**

Im Deutschen steht der Akkusativ nur nach gewissen Präpositionen: *ohne, für, um* usw., im Französischen dagegen nach allen Präpositionen.

Halten wir fest, dass die Mehrzahl (Plural) in beiden Geschlechtern gleich ist: *les, des, aux, les*. [le, de, o, le]. Also

Nom.: *les pères, les mères*; die Väter, Mütter

Gen.: *des pères, des mères*; der Väter (von den Vätern), der Mütter (von den Müttern)

Dat.: *aux pères, aux mères*; den Vätern, Müttern

Akk.: *les pères, les mères*; die Väter, Mütter

Steht beim Substantiv ein Pronomen (Fürwort) wie *mon* [mɔ̃] mein, *mes* [me] meine, *ses* [se] seine usw. oder *ce* [sə] dieser bzw. *cette* [set] diese oder *ces* [sɛ] diese, so gibt es keine Bindung:

Nom.: *mon* [mɔ̃] *frère* mein Bruder; Gen.: *de mon frère* meines Bruders

Dat.: *à mon frère* meinem Bruder; Akk.: *mon frère* meinen Bruder

Im Plural:

Nom.: *mes* [me] *frères* meine Brüder; Gen.: *de mes frères* meiner Brüder

Dat.: *à mes frères* meinen Brüdern; Akk.: *mes frères* meine Brüder

Das Fürwort *ce* [sə], *cette* [set], *ces* [sɛ] (Plural ist für beide Geschlechter gleich):

maskulin/singular:

Nom.: *ce jardin* dieser Garten; Gen.: *de ce jardin* dieses Gartens

Dat.: *à ce jardin* diesem Garten; Akk.: *ce jardin* diesen Garten

feminin/singular:

Nom.: *cette maison* dieses Haus; Gen.: *de cette maison* dieses Hauses

Dat.: *à cette maison* diesem Haus; Akk.: *cette maison* dieses Haus

mask. und fem. plural

Nom.: *ces* [sɛ] *jardins, maisons* diese Gärten, Häuser

Gen.: *de ces jardins, maisons* dieser Gärten, Häuser

Dat.: *à ces jardins, maisons* diesen Gärten, Häusern

Akk.: *ces jardins, maisons* diese Gärten, Häuser

Sehr wichtig ist die Wendung *c'est* [sɛ] das ist.

Beispiele:

C'est un agent das ist ein Polizist

Ce sont des agents das sind Polizisten

C'est bon! Gut!

C'est un excellent vin [sɛt_œ-n_ɛksɛlɑ̃ vɛ̃] das ist ein ausgezeichneter Wein.

(Der Unterstrich in *C'est un* deutet die Bindung an, bei der *t* hörbar wird. Der nächste Unterstrich deutet die n-Bindung an. Hier steht *œ* statt *œ̃*, weil der Nasallaut bei Bindung verlorenght. Vergl. auch die nächste Lektion.)

Die Franzosen benutzen, wie gesagt, die Bezeichnungen *nominatif, génitif, datif accusatif* i.A. nicht, sie reden vom *Sujet* [suʒɛ] (**Nominativ**) und vom *Complément d'objet direct* [kɔ̃plemɑ̃ dirɛkt] = **Akkusativ – Objekt** oder direktes Objekt (**COD**):

Lisa adore (verehrt) *la peinture moderne*. (Objet direct)

Lisa verehrt (verehrt) *die Moderne Malerei*. (Direktes Objekt, Akkusativ-Objekt)

Genitiv und **Dativ** sind das *Régime indirect* [ɛ̃dirɛkt] oder das *Complément d'objet indirect* (**COI**) = entferntes (indirektes) Objekt:

j'ai [ʒe = ich habe] *apporté* (mitgebracht) *un cadeau* (Geschenk) *à mon fils*. (Objet indirect)

Ich habe *meinem Sohn* ein Geschenk mitgebracht. (Indirektes Objekt, **Dativ-Objekt**)

Das *Complément du verbe* ist die 'Verbergänzung'.

Anwendungen:

Nun wollen wir das Dargestellte auch ein wenig üben. Versuchen Sie, die deutschen Sätze ins Französische zu übertragen -dabei empfiehlt es sich, die Übersetzung zunächst abzudecken (warum wohl?).

1. Die Ansprache war (*était* [etɛ]) kurz (*courte*).

La harangue était courte.

2. Der Apfel meines Neffen war klein.

La pomme de mon neveu était petite.

3. Das Leben dieses Königs war kurz.

La vie de ce roi était courte.

4. Der Onkel meiner Freunde ist gekommen.

L'oncle de mes_ amis est venu.

5. Der Freund deines Neffen ist gekommen.

L'ami de ton neveu est venu.

6. Am Anfang einer Schlacht sagte (*dit*) der König diese Worte (*mot*).

Au commencement d'une bataille le roi dit ces mots.

7. *Je suis votre roi, vous êtes Français, voilà l'ennemi.*

Ich bin euer König, ihr seid Franzosen, da ist der Feind.

ʒə sɥi (= s^üi) vɔtr rwa (= r^ua) vuz_et frã:sɛ vwala (v^uala) lɛnmi

Bitte merken Sie sich vorläufig die Formen *je suis*, *ich bin*, und *vous êtes*, *ihr seid*, *il était*, *er war*.

8. Henri IV [ãri katr] war König von Frankreich. (*quatre = vier*)

Henri IV était roi de France.

9. Zu wem (*à qui*) sagte er diese Worte. Zu seinen Soldaten. (*ses soldats* [se solda])

A qui dit-il ces mots? A ses soldats. (Das grosse A wird ohne Akzent geschrieben.)

10. Wann (*quand* [kã]) sagte er diese Worte? Am Anfang einer Schlacht.

Quand dit-il ces mots? Au commencement d'une bataille.

11. Charles De Gaulle sagte diese Worte:

C'est beau, c'est grand, c'est généreux [ʒenerø], la France.

Charles De Gaulle dit ces mots:

Es ist schön, es ist groß, es ist großzügig, Frankreich.

12. Frankreich ist schön (*belle*), groß und großzügig.

La France est belle, grande et généreuse. (Die Eigenschaftswörter haben hier ihre weibliche Form, weil sie sich nach dem weiblichen *France* zu richten haben.)

13. Ist das dein Buch (*le livre*) Pierre?

C'est ton [tõ] livre, Pierre?

14. Ich habe dieses Buch gekauft (*j'ai acheté* [ʒe aʃte]) für (*pour*) 20 Euro. (*euros*)

J'ai acheté ce livre pour 20 euros.

15. Ich habe diese Blumen für dich gekauft.

J'ai acheté ces fleurs pour toi [twa] (t^ua).

16. Vielleicht interessiert es Sie, den Genesis-Anfang in vier verschiedenen Sprachen zu sehen. Hier haben Sie ihn in Hebräisch, Griechisch, Latein und Französisch, lauter Sprachen, die man sogar lernen kann. Was meinen Sie? Mal probieren?

Anfang der Genesis:

בְּרֵאשִׁית, בָּרָא אֱלֹהִים, אֵת הַשָּׁמַיִם, וְאֵת הָאָרֶץ.

Ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν.

In principio creavit Deus caelum et terram.

Au commencement Dieu créa le ciel et la terre.

aus: http://www.lexilogos.com/bible_hebreu_grec.htm

Das Verb(um) (Tätigkeitswort, *le verbe* [lə vɛrb])

Wir haben zwar fortwährend Verben benutzt, aber bisher habe ich Ihnen noch nichts Zusammenhängendes darüber gesagt. Das wird heute auch nicht viel besser werden, denn erst in der nächsten Lektion will ich Sie in dieses hübsche Thema einführen. Ich erwähne die Sache an dieser Stelle nur, damit Sie sich nicht beunruhigen und glauben, die Angelegenheit könnte vergessen werden. Dem ist natürlich nicht so.

Also, Wörter wie *parer* schmücken, *donner* geben, *aimer* lieben, *acheter* kaufen, *apporter* bringen usw. sind **Verben**, und zwar in ihrer einfachsten Form, die man den *Infinitiv* nennt, genauer *Infinitiv Präsens*, es gibt nämlich noch einen *Infinitiv Perfekt*. Alle diese Infinitive enden auf **-er**, also auf ein langes geschlossenes e [e] .

Alle Verben lassen sich in 3 bzw. 4 Gruppen einteilen. Die Endung **-er** ist das Kennzeichen der 1. Gruppe (oder der 1. Konjugation). Bei Verben der 2. Gruppe hat der Infinitiv die Endung **-ir**. Die 3. Gruppe umfasst Verben mit Infinitiven auf **-re, -oir**.

Die Formen *paré* geschmückt, *donné* gegeben, *aimé* geliebt, *acheté* gekauft, *apporté* gebracht werden wie die Infinitive ausgesprochen. Man nennt sie *Partizip Perfekt* (Partizip der Vergangenheit, *Participe passé PP*). Das *Partizip Präsens* (Partizip der Gegenwart, *Participe présent*) erkennt man an der Endung **-ant**, z. B. *parant* schmückend.

Das *Participe Présent* vertritt oft einen Nebensatz und wird vor allem in "gehobener" Sprache (*style soutenu, en français soutenu*, z. B. Amtssprache) benutzt.

Jeune Allemand travaillant à Strasbourg cherche un appartement. Junger Deutscher, der in Strassburg arbeitet, sucht eine Wohnung. Hier ersetzt *travaillant* den Nebensatz *der in Strassburg arbeitet*.

Das *participe passé* bildet mit den **Hilfsverben** *avoir* = haben und *être* = sein die zusammengesetzten Formen des **Aktiv** und alle Formen des **Passiv**. **Das mit *avoir* verbundene Partizip Passé ist unveränderlich:** *Claire a acheté des tulipes*. Claire hat Tulpen gekauft.

Das aber sind schon leicht fortgeschrittene Themen. Wir werden uns Zeit lassen mit dem ausführlichen Studium der Verben. Vgl. Lektion 4 und Lektion 5.

Wenn es Ihnen Spaß macht, so schauen Sie sich doch schon mal einige Seiten an, die sich ganz der Abwandlung (Konjugation) der Verben widmen:

<http://conjf.cactus2000.de/index.en.php>

<http://www.verbix.com/languages/french.shtml>

<http://pax.apana.org.au/cgi-bin/fverb.cgi>

Es gibt natürlich auch Bücher zur Konjugation, z.B. *Bescherelle, L'Art de conjuguer*, ISBN 978-3-425-06783-4

Übungen zur Grammatik

1. Wer kein (*ne*) Wort sagt, stimmt zu (*consent* [kõsã])

2. Ich habe gelesen (*lu*) alle Gedichte (*poèmes*) von **Gérard de Nerval**.

Auf der folgenden Seite werden Gedichte **vorgelesen**

<http://www2.wheatonma.edu/Academic/AcademicDept/French/ViveVoix/Resources/parauteur.html>

Zum Beispiel ist das Gedicht *Les Bijoux* von Charles Baudelaire (1857), gelesen von (*dit par*) Jean Desailly, eine ganz ausgezeichnete Gelegenheit, die klassische Aussprache des Französchchen zu lernen und zu üben:

<http://wheatoncollege.edu/academic/academicdept/French/ViveVoix/Resources/bijoux.html>

3. *On emploie* ([ãplwa] (ãpl^ua) man benutzt) *l'expression « c'est comme la quadrature du cercle » pour qualifier* ([kalifje] bezeichnen) *un problème qu'il est impossible de résoudre* ([rãzu:dr] lösen).

4. *Le petit prince rencontre* ([rãkõtr] trifft) *le renard* [rãna:r]; *il dit bonjour au renard*.

5. Der kleine Prinz trifft die Rose; er sagt guten Tag zur Rose.

6. Wegen (*à cause de*, [ko:z]) der Farbe (*la couleur*) des Weizens (*le blé*)

7. Und als die Stunde des Abschieds (*départ* [depa:r]) nahe war (*fut proche* [prɔʃ]), sagte der Fuchs "Ich werde weinen", (*je pleurerai* [plœrœre])

8. Jacques kennt (*connaît* [kɔnɛ]) den Polizist; er sagt auf Wiedersehen zum Polizist. (*Au revoir, monsieur* [o_rɔvwa:r mɔsjø]; der Franzose sagt niemals einfach *au revoir*, jedenfalls nicht, wenn er höflich ist oder zu sein hat.)

9. Das ist so gut, sich zu sagen (*dire*) Worte süße, (chanté par Yves Montand)

10. *J'ai cassé* (zerschlagen) *une tasse à thé*. (Merken!)

Lösungen:

1. *Qui ne dit mot, consent*. (*consentment* [kɔ̃sɑ̃tmɑ̃] Einwilligung)

2. *J'ai lu* [ly] *tous* [tu] *les poèmes* [poɛ:m] *de G.N.*

3. Man benutzt den Ausdruck "das ist wie die Quadratur des Kreises", um ein Problem zu bezeichnen, das unmöglich zu lösen ist (das nicht gelöst werden kann).

4. Der kleine Prinz trifft den Fuchs; er sagt guten Tag zum Fuchs.

5. *Le petit prince rencontre la rose; il dit bonjour à la rose*.

6. *A cause de la couleur du blé*.

7. *Et quand l'heure du départ fut proche, dit le renard: Je pleurerai*.

8. *Jacques connaît l'agent; il dit au revoir, monsieur, à l'agent*.

9. *C'est si bon de se dir des mots doux* [du].

10. Ich habe eine Teetasse zerschlagen.

Poésie

Sicherlich werden Sie keine (großen) Probleme haben mit dem folgenden Gedicht von Jacques PRÉVERT [ʒak prevɛ:r]. (Ich füge eine Übersetzung hinzu, obgleich das wohl eine unnötige Handreichung ist...)

Déjeuner du matin dit par Serge REGGIANI

Il a mis le café	Er goss den Kaffee
Dans la tasse	In die Tasse
Il a mis le lait	Er goss die Milch
Dans la tasse de café	In die Kaffeetasse
Il a mis le sucre	Er hat getan den Zucker
Dans le café au lait	In den Milchkaffee
Avec la petite cuiller	Mit dem kleinen Löffel
Il a tourné	Hat er umgerührt
Il a bu le café au lait	Er hat den Milchkaffee getrunken
Et il a reposé la tasse	Und er hat die Tasse abgestellt
Sans me parler	Ohne mit mir zu sprechen
Il a allumé	Hat er angezündet
Une cigarette	Eine Zigarette
Il a fait des ronds	Er hat Kreise gemacht
Avec la fumée	Mit dem Rauch
Il a mis les cendres	Er hat die Asche (wörtl.: die Aschen) getan
Dans le cendrier	In den Aschenbecher
Sans me parler	Ohne mit mir zu sprechen
Sans me regarder	Ohne mich anzuschauen
Il s'est levé	Er ist aufgestanden
Il a mis	Er hat gesetzt
Son chapeau sur sa tête	Seinen Hut auf den Kopf
Il a mis	Er hat angezogen
Son manteau de pluie	Seinen Regenmantel
Parce qu'il pleuvait	Weil es regnete
Et il est parti	Und er ist gegangen
Sous la pluie	Unter dem Regen
Sans une parole	Ohne ein Wort
Sans me regarder	Ohne mich anzuschauen
Et moi j'ai pris	Und ich, ich habe genommen
Ma tête dans ma main	Meinen Kopf in die Hand
Et j'ai pleuré.	Und ich habe geweint.

Jacques PRÉVERT, *Paroles* (1945)

Bedeutungen von: **il a mis** [mi]: er goss, er hat getan, er hat gesetzt, er hat angezogen

<http://wheatoncollege.edu/academic/academicdept/French/ViveVoix/Resources/dejeune rdumatin.html>

Lektüre

Als Lektüretext werden wir zunächst Auszüge aus der Erzählung *L'Affaire Crainquebille* von Anatole France wählen. Über Leben und Bedeutung des Autors finden Sie so manchen guten Artikel im Internet. Die folgenden Informationen stammen von Prof. Gert Pinkernell.

Anatole France (= Anatole François Thibaut, 16.4.1844 – 12.10.1924) ist Buchhändlersohn und erhält eine gute Schulbildung am Pariser Collège Stanislas. Er wird zunächst Bibliothekar, dann Verlagslektor, betätigt sich aber früh auch als Literaturkritiker, Lyriker, Dramatiker und vor allem Romancier. Sein Durchbruch ist der Roman *Le Crime de Sylvestre Bonnard, membre de l'Institut* (1881), der den Prix de l'Académie française erhält und ihm 1884 auch das Kreuz der Légion d'honneur einträgt. Es ist ein rührseliger Roman in Tagebuchform, der die Geschichte eines weltfremden Buchgelehrten erzählt, der im zunächst eher zufälligen Einsatz für Hilfsbedürftige (eine Witwe, ein Waisenkind) das wirkliche Leben findet.

1889 erscheint der historische Roman *Thaïs*; er erzählt die im Alexandria des 4. Jh. angesiedelte Geschichte eines asketischen Christen, der die Kurtisane Thaïs zu bekehren versucht, dabei aber selbst bekehrt wird zu einem sinnenfroheren Leben. (1894 von Jules Massenet zu der Oper *Thaïs* verarbeitet.) Sehr erfolgreich auch ist *La Rôtisserie de la Reine Pédauque* (1893), ein handlungsreicher Roman im Stil der "contes philosophiques" des 18. Jh., der angeblich einem zufällig wiedergefundenen Manuskript aus dieser Zeit entnommen ist.

Der in der Gegenwart spielende Roman *Le Lys rouge* (1894) ist die Geschichte der schwierigen Liebe einer Bankiersfrau zu einem Maler. 1899-1901 erscheinen die vier Bände der Romantetralogie *Histoire contemporaine*, die den Übergang Frances von der Satire und der bloßen Kritik sozialer Missstände zum politischen Engagement sichtbar machen (das sich auch mit seiner Stellungnahme in der Dreyfus-Affäre und im Zola-Prozess manifestiert).

Engagiert ist denn auch die bissige Erzählung *L'Affaire Crainquebille* (1901), die von den Resozialisierungsschwierigkeiten eines durch einen Justizirrtum vorbestraften Gemüsehändlers berichtet. Am berühmtesten wurden Frances Romane *L'Île des Pingouins* (1908) und *Les Dieux ont soif* (1912). Ersterer ist ein sarkastisches Resümee der vorangehenden Jahrzehnte der französischen Geschichte, deren Ereignisse travestiert in ein fiktives Pinguin-Reich verlegt sind; der andere ist die Geschichte eines fanatischen Richters und seiner Opfer während der Schreckenszeit der Revolution, d.h. ein Appell gegen den politischen Fanatismus.

Nachdem er schon 1896 in die Académie gewählt worden war, erhält France 1921 den **Literatur-Nobelpreis**. Nach Gründung des PCF 1920 wird France einer der ersten prokommunistischen Intellektuellen ("compagnons de route"). Heute ist er, trotz seines Ruhmes zu Lebzeiten, fast vergessen, nicht zuletzt, weil er in seinen letzten Lebensjahren das Pech hatte, von der Generation der Surrealisten als Buhmann benutzt und attackiert zu werden.

Den vollständigen Text der Erzählung (mit Wortsuche) finden wir in

http://abu.cnam.fr/cgi-bin/donner_html?crainque1

oder auch auf der Seite:

http://wikisource.org/wiki/L%27Affaire_Crainquebille

Weitere Quellen:

<http://visualiseur.bnf.fr/Visualiseur?Destination=Gallica&O=NUMM-88389>

<http://abu.cnam.fr/> genauer unter <http://abu.cnam.fr/BIB/auteurs/francea.html>

L'AVENTURE DE CRAINQUEBILLE

lavãty:r də krẽkbi:j

Chapitre Premier

ʃapitr prəmje:

(Die mit * versehenen Wörter werden weiter unten erklärt.)

1. Jérôme Crainquebille, marchand des quatre-saisons*, allait par la ville, poussant sa petite voiture et criant:

ʒero:m krẽkbi:j marʃã də katr sezõ alɛ par la vil pusã sa pøtit vwaty:r e: krijã

2. Des choux, des navets, des carottes! *

de ʃu, de navɛ, de karɔt

3. Et, quand il avait des poireaux, il criait*: Des bottes d'asperges! parce que les poireaux sont les asperges du pauvre*.

e kãt _il _avɛ de pwaro il kriʒe: de bɔt daspɛrʒ par kə le pwaro sɔ̃ lez_aspɛrʒ du pøvr

4. Or, le 20 octobre, à l'heure de midi*, comme il descendait la rue Montmartre, madame Bayard, la cordonnière, sortit de sa boutique* et s'approcha* de la voiture légumière*. Soulevant dédaigneusement une botte de poireaux :

ɔ:r lə vɛ̃t _ɔktɔ:br a lœ:r də midi kəm_il desãdɛ la ry mɔ̃martr madam baja:r
la kɔrdɔnjɛ:r sɔrti də sa butik_e saprɔʃa də la vwaty:r legymjɛ:r
sulvã dedɛnø:zmãt_yn bɔt də pwaro

5. "Ils ne sont guère beaux, vos poireaux. Combien la botte ?"

il nə sɔ̃ gɛ:r bo vo pwaro kɔbjɛ̃ la bɔt

6. "Quinze sous, la bourgeoise*. Il n'y a pas meilleur.*"

kẽz su, la burʒwa:z il nja pɑ mejø:r

7. "Quinze sous, trois mauvais poireaux ?"

kẽz su, trwa mowɛ pwaro

8. Et elle rejeta la botte dans la charrette, avec un geste de dégoût*.

e _el rəʒta la bɔt dɑ̃ la ʃarɛt avɛk œ̃ ʒɛst də degu

9. C'est alors que l'agent 64 (soixante-quatre) survint et dit à Crainquebille :

sɛt_alɔ:r kə laʒɑ̃ swasɑ̃t-katr syrwẽ e dit_a krɛ̃kbi:j

"Circulez !"

cirkyle:

Übersetzung (wörtlich).

(Unsere Darstellung folgt der alten Langenscheidt-Bearbeitung aus dem Jahr 1914.)

1. Hieronymus Crainquebille, Händler der vier Jahreszeiten, ging durch die Stadt, schiebend seinen kleinen Wagen und rufend:

2. (Von den) Kohlköpfen, (von den) Rüben, (von den) Mohrrüben!

3. Und wenn er hatte (von den) Porree (Lauch), er rief: (Von den) Bündeln von Spargel(stangen)! weil die Porree sind die Spargel(stangen) der Armen.

4. Nun, den zwanzig(sten) Oktober, zu die Stunde von Mittag, als er herabstieg die Strasse Montmartre, Frau (Mme) Bayard, die Schuhmacherfrau, kam heraus aus ihrem Laden und sich näherte (von) den Wagen gemüsetragend. Aufhebend verächtlich ein Bund von Porree:

5. Sie nicht sind recht schön, eure Porree. Wieviel das Bund?

6. Fünfzehn Sou, die Bürgerin. Es nicht hat gar besseren.

7. Fünfzehn Sou, drei schlechte Porree?

8. Und sie warf zurück das Bund in den Wagen, mit eine Gebärde von Ekel.

9. Es ist damals, dass der Schutzmann sechzig-vier dazu kam und sagte zu Crainquebille: Fahrt weiter!

Freie Übersetzung

Hieronymus Crainquebille, Gemüsehändler, fuhr durch die Stadt, indem er seinen kleinen Wagen vor sich her schob und rief: "Kohl! weiße Rüben! Mohrrüben!", und wenn er Lauch hatte, rief er: "Spargel!", weil Lauch der Spargel der Armen ist. Als er nun am 20. Oktober zur Mittagszeit die Montmartre-Straße hinunterfuhr, kam Frau Bayard, die Schuhmacherfrau, aus ihrem Laden und ging auf den Gemüsewagen

zu. Indem sie verächtlich ein Bund Lauch aufhob, sagte sie: "Ist auch nicht gerade schön, Ihr Lauch. Wieviel kostet das Bund?"

"Fünfzehn Sous, liebe Frau. Es gibt kein besseres."

"Fünfzehn Sous, drei schlechte Porree?"

Und sie warf das Bund mit einer Gebärde des Ekels in den Wagen zurück.

In diesem Augenblick kam der Schutzmann Nr.64 dazu und sagte zu Crainquebille:

"Weiter fahren!"

Erklärungen

1. *quatre saison* bedeutet vier Jahreszeiten. *Marchand des quatre saisons* = Händler, der das ganze Jahr über die Früchte der betreffenden Jahreszeit verkauft; *des quatre saison* ist der Genitiv (2.Fall) – *des* ist aus *de* = von und *les* = die zusammengesogen. Der Genitiv wird durch Vorsetzen des Verhältniswortes (**Präposition**) *de* = von gebildet, z.B. *de Crainquebille* = von Crainquebille oder Crainquebilles. In *du pauvre* = des Armen steht *du* statt *de le*
2. *des choux*, *des poireaux*, *des asperges* stehen in der Mehrzahl (Plural). Die Einzahl (Singular) lautet *le chou* der Kohl, *le poireau* Lauch, Poree, *l'asperge* der Spargel; *asperges* hat die regelmäßige **Pluralendung** –s, *choux* und *poireaux* haben die unregelmäßige Endung –x.
3. *l'affaire* aus *la affaire* zusammengesogen; *la* ist der weibliche **bestimmte Artikel**. Der **unbestimmte** weibliche **Artikel** heißt *une*. Also: *Une affaire* = eine Sache, eine Angelegenheit, ein Prozess.
4. *allait* = ging (*il allait* er ging); *all-* ist **Stamm**, *-ait* ist **Endung** der Vergangenheit. *Il criait* = er rief (oder hier: rief er)
In *poussant* schiebend (= Partizip) ist *pouss-* der Stamm; also heißt 'er schob' *il poussait* [pusɛ]
5. *à l'heure de midi* = zur Mittagszeit; *à* = zu (nach *à* wie nach allen Präpositionen steht der Akkusativ = vierter Fall, so auch nach *de* = von, aus in *de sa boutique* = aus ihrem Laden. *l'heure* aus *la* = die und *heure* = Stunde zusammengesogen. **Im Französischen kann man selten Substantive (*heure, midi*) zu einem Wort (Mittagsstunde) zusammenziehen**, man muss bilden *heure de midi* = Stunde von Mittag oder man benutzt ein Eigenschaftswort (**Adjektiv**), wie in *voiture légumière* = Gemüsewagen. *Le légume* [lə legym] das Gemüse.
6. *la bourgeoise* die Bürgerin. Die Anrede ist volkstümlich unter Republikanern.
7. *il s'approcha* = 'er sich näherte' = er näherte sich. Persönliche Fürwörter (**Personalpronomen**) mir, dich, sich usw. stehen vor dem Zeitwort (**Verb**). Der Franzose sagt (statt 'näherte sich dem Wagen') näherte sich *von* dem Wagen *s'approcha de la voiture*.
8. *il n'y a pas meilleur*. Merken: *il a* er –oder- es hat; *il n'a pas* [il na pa] er (es) hat nicht; *il y a* [il ja] 'es da hat' = es gibt; *il n'y a pas* [il nja pa] es gibt nicht.
9. *un geste* = eine Gebärde (das Wort ist männlich: *le geste*); *geste de dégoût* = 'Gebärde von Ekel', d.h. Gebärde des Ekels.

Textverständnis und Sprechübungen (Stellen Sie Fragen anhand des Textes, und geben Sie die Antworten auswendig (?) oder aus dem Text. Hier sind Beispiele:)

1. Was war Crainquebille?
2. Wo ging er?
3. Was schob er vor sich her?
4. Was rief er aus?
5. Was hatte er manchmal außerdem?
6. Was rief er dann aus?
7. Warum rief er Spargel?
8. Wann trat der Schutzmann auf?
9. Zu welcher Tageszeit?
10. Wo fuhr er in diesem Augenblick?

Antworten

1. Marchand des quatre saisons.
2. Par la ville.
3. Sa petite voiture.
4. Des choux, des navets, des carottes!
5. Des poireaux.
6. Des bottes d'asperges!
7. Parce que les poireaux sont les asperges du pauvre.
8. Le vingt octobre.
9. A l'heure de midi.
10. Il descendait la rue Montmartre.

Schriftliche Übungen zur Lektüre (ins Französische zu übersetzen)

1. Crainquebille ist Gemüsehändler.
2. Er ging durch die Straßen von Paris.
3. Er schob einen Gemüsewagen.
4. Er rief: "Gemüse!"
5. Er fuhr die Montmartre-Straße hinunter.
6. An welchem Tag?
7. Zu welcher Tageszeit?
8. Die Schuhmacherfrau näherte sich Crainquebilles Wagen.
9. Sie hob das Lauch auf.
10. Sind sie schön, die Porree?
11. Sie warf die Porree in den Wagen des Händlers zurück.
12. Wer kam dann hinzu?
13. Was sagte der Polizist?

Lösungen:

1. Crainquebille est marchand des quatre saisons.
2. Il allait par les rues de Paris [pari].
3. Il poussait une voiture légumière.

4. Il criait: Des légumes!
5. Il descendait la rue Montmartre.
6. Le vingt_octobre.
7. A quelle_heure?
8. La cordonnière s'approcha de la [dla] voiture de Crainquebille.
9. Elle souleva les poireaux.
10. Sont-ils beaux, les poireaux?
11. Elle rejeta les poireaux dans la charette (oder la voiture) du marchand.
12. Qui survint_alors?
13. Circulez!

Es ist sehr anzuraten, sich ein Vokabelheft anzulegen!

Anhang (Computer-Internet- Begriffe: Deutsch-Französisch)

Computer	l'ordinateur (m.)
Laptop	le portable
Festplatte	le disque dur
Diskette	la disquette
CD-ROM	le cédérom
CD-ROM-Laufwerk	le lecteur de cédérom
Bildschirm	le moniteur, l'écran (m.) couleur
Drucker	l'imprimante (f)
drucken	imprimer
Tastatur	le clavier
Taste	la touche
usw.	

vergleiche: <http://www.ueg-leer.de/Sprachen/Franzoesisch/begriffe.htm>